



Vielen Dank an Johannes Tillmann für dieses wunderschöne Tafelbild! Foto: J. Poll

GLÜCKLICHER.BLICK

In den Ferien war ich bei der örtlichen Post. Die Schlange war lang. Alle warten. Ich habe darüber nachgedacht. Über das Warten. Wir warten ständig. An der Ampel, an der Supermarktkasse, am Kaffeeautomaten, auf den Friseurtermin, auf das Wetter, auf die Weihnachtsgeschenke, die Ferien... eigentlich er-warten wir ständig etwas. Es liegt immer in der Zukunft. Nie im Jetzt.

Früher haben wir im Frühling das Sommerkleid bestellt, damit es pünktlich zu den Ferien im Juli vom Versandhaus geliefert wurde. Heute bin ich schon genervt, wenn es länger als 2 Tage! dauert. Dann ist das Bestellte endlich da und für einen kurzen Moment sind wir glücklich. In diesem kurzen Moment bewerten wir nicht. Wir sind im Jetzt. Ich denke: „Wie in Rudolf Steiners Theosophie erwähnt. Ich stehe auf einer Wiese mit Blumen und betrachte alles was ist. Was ich fühle, ist nur in mir. Die anderen auf der Wiese fühlen etwas ganz anderes“. Wahrscheinlich. Ob ich das auch kann? Sein. Fühlen. Ohne alles was ich sehe zu bewerten?

Eckart Tolle sagt, dass wir verlernt haben, im Jetzt zu sein. Ihm zufolge bringt einfach nur „sein“ tiefes Glück.

Ich will es ausprobieren! Mitten in der Post. Ich bewerte nicht die Farbe der Schließfächer, nicht die Tür, die automatisch auf und zu geht, nicht, ob die Haarfarbe der Frau vor mir zu ihrem Mantel passt oder ob der Mann hinter mir genervt ist und sich entsprechend äußert. In mir entsteht Stille. Für einen kurzen Moment. Und dann passiert es: Ich erwarte das Glücksgefühl! Großer Fehler! Der Mann hinter mir tippt mir hektisch auf die Schulter und zischt: „Worauf warten Sie!?“ Ich drehe mich enttäuscht um und sage etwas zu laut: „Ich warte auf das Glück!“ Und er: „Das gibt ´s hier nicht! Hier gibt ´s nur Leute die schlafen!“ Zerknirscht denke ich: „Ich weiß genau was er meint.“

In jedem Fall übe ich seither und erahne manchmal, wie sich Glück im Sein anfühlt. Herrlich.

Julia Lohner

Das Abi ist schon eine ganze Weile her. Bei mir. Eine ziemliche lange Weile sogar. Man macht sich als Betroffene keine Gedanken darüber, wie sowas abläuft und wer sich um Recht und Ordnung bei den Prüfungen kümmert und überhaupt eine Ahnung hat, wie das organisatorisch so abläuft. Dafür gibt es Abiturbeauftragte. Die wissen alles. Glaube ich. Sicherheitshalber habe ich mal nachgefragt. Bei Herrn Forster und Herrn Dr. Buchholz.

Julia Lohner: Herr Dr. Buchholz, was macht ein Abiturbeauftragter?

Herr Dr Buchholz: Wir Abiturbeauftragte koordinieren z.B. die Fortbildungen für die Kolleg*innen, sorgen für die Umsetzung amtlicher Fach- und Prüfungserlasse, empfangen die Prüfungsvorsitzenden, wir richten die Räumlichkeiten her und sorgen für die Bereitstellung der Prüfungsaufgaben. Darüber hinaus sind wir Ansprechpartner für die Schüler*innen und die Eltern der 13. Klasse hinsichtlich aller Fragen rund um das Abitur. Alles soll so vorbereitet sein, dass die Schüler*innen von all dem drum herum nichts mitbekommen und stattdessen möglichst ungestört (lächelt) ihre Prüfungen erleben.



Julia Lohner: Herr Forster, wo haben Sie ihr Abitur gemacht?

Herr Forster: Salvatorkolleg Bad Wurzach; eine ein-zügige Schule, in der zu meiner Zeit sehr engagierte Lehrer*innen u.a. in Deutsch, Biologie, Chemie, Geschichte und Mathematik unterrichteten.

Julia Lohner: Zu unserer Zeit gab es ja noch Leistungskurse. Meine waren Deutsch und BWL. Welche Leistungskurse hatten Sie, Herr Forster? Wie kam es zu Ihrer Wahl?

Herr Forster: Deutsch, Biologie.
Anfang der 10. Klasse Realschule erhielt ich in Deutsch ein mangelhaftes Ergebnis, obwohl ich viel und gerne gelesen hatte. Dann kam eine Erörterung, deren Thema

mir ein echtes Anliegen war und ich schrieb einen sehr engagierten, vielseitigen, aber auch sehr schlüssigen Text - in den Augen meiner damaligen Lehrerin. Sie honorierte das Engagement und endlich hatte ich den Mut, vieles zu schreiben, was mich bewegte und ansonsten nur im Kopf herumspukte. Im Salvatorkolleg gab es dann neben Deutsch Literatur als Wahlfach. Hier wurde gemeinsam analysiert, Ideen weiterentwickelt und eigenständige Texte gestaltet. Das Schüler*innen-Team und unser Lehrer regten einander unheimlich konstruktiv an. Habe ich selten so offen, lebendig und fruchtbar erlebt.

Biologie war für mich als Landei enorm viel Arbeit und manchmal auch frustrierend. Je mehr ich aber lernte, desto mehr ergänzten sich die verschiedenen Gebiete. Was mich faszinierte, war einerseits die Vielfalt des Lebendigen, die einen stets vor neue Fragen stellte und andererseits, dass die Natur mittels schlauer Experimente in den Naturwissenschaften neue Antworten nebst schlüssigen Zusammenhängen preisgab, sowie immer wieder - auch im Alltag - zum Staunen bringt.

Julia Lohner: Herr Dr. Buchholz, welches war ihr schlechtestes Abi-Fach? Woran lag 's?

Herr Dr Buchholz: Mein schlechtestes Abifach war eindeutig Mathematik. Woran lag es? Gute Frage. Natürlich an der Lehrerin (lacht). In der 13. Klasse hatte ich Hilde Haarstrick in Mathe. Sie war die unumstrittene Meisterin des regionalen Judoverbands im Süden Bremens. Und glaubte fest daran, dass Knoblauch gut für die Gesundheit ist.... Das gab mir Halt (lacht). Nein, tatsächlich, hat sie es geschafft, dass ich regelmäßig in ihrem Matheunterricht erschien und am Ende 2 Punkte erzielen konnte. Wir waren beide damit versöhnt.

Julia Lohner: Sind Abiturient*innen heutzutage anders - als wir damals?

Wie waren wir, Herr Dr. Buchholz?
Herr Dr. Buchholz: Wir haben uns natürlich für cool gehalten (lacht). Vielleicht waren wir rebellischer gegenüber Erwachsenen? Wir waren eine sichere Generation. Denn uns standen Erwachsene gegenüber, die klare politische Haltungen hatten: Sie waren als CDU-Anhänger bereit, jeden Quatsch der Jungen Union („Ich will Spaß...mein Maserati fährt 210“) für uns junge Menschen als zukunftsweisend zu erachten. Oder wie - wie meine Eltern (Anhänger der Grünen) - daran zu glauben, dass Tempo 100 auf Autobahnen alle Zukunftsprobleme löst. Dagegen konnten wir uns auflehnen. Heute sind wir Erwachsenen unsicher. Alles verändert sich so schnell. Vielleicht zu schnell (denkt nach)... Klimakrise, Corona, Ukraine-Krieg... Die Jugendlichen stehen ratlosen Erwachsenen gegenüber, die selbst oft um Haltung ringen. Heutige Abiturient*innen sind problembewusster, zweifelnder. Und vielleicht auch melancholischer.



Julia Lohner: Herr Forster, wenn Sie morgens die Prüfungsfragen sehen, was geht Ihnen als Erstes durch den Kopf?

Herr Forster: Dass Lehrer*innen und mindestens einige Schüler*innen sehr viel Zeit bis zu diesem Zeitpunkt investiert haben. Die inhaltliche Seite sehe ich eigentlich erst bei der Prüfungsaufsicht, da Biologie (noch) kein schriftliches Abiturfach bei uns ist. Hier bin ich eher neugierig, was sich die Leute der Prüfungskommissionen wohl gedacht haben, genau diese Materialien auszuwählen, bzw. diese Aufgaben zu stellen. Meist denke ich mich in die Aufgaben und Texte hinein, überlege mir, was man alles aus den Aufgaben entwickeln könnte.

Julia Lohner: Sind Sie vor dem Abitur-Start aufgeregt, Herr Forster?

Herr Forster: Das Abitur läuft schon, da die ersten Prüfungsteile schon stattgefunden haben, wie z.B. die Kommunikationsprüfung in Englisch, welche von den Fachkolleg*innen Fr. Jahnke und Fr. Stibany abgenommen wurde. Und ja: Schließlich wünscht jede*r, den Schüler*innen den bestmöglichen Prüfungsverlauf bei jeder Prüfung. Man steckt nicht in der Haut der Prüflinge, fiebert aber mit.

Julia Lohner: Was würden Sie den Schüler*innen mit auf Ihren Lebensweg geben?

Herr Dr. Buchholz: Geht spielen! Sucht eure Eigenschaften über spielerisch gewonnene Erfahrungen.

Julia Lohner: Was würden Sie den Abiturient*innen mit auf den Lebensweg geben?

Herr Forster: Stets allem und allen gegenüber offen sowie respektvoll zu sein. Sich für die Anliegen, die man sich vorgenommen hat, frühzeitig ins Zeug zu legen. Dann aber auch: Wenn es niemand von einem erwartet, über den eigenen Schatten zu springen und Freude daran zu haben, die Umwelt positiv zu überraschen.

Julia Lohner: Für mich klingt hier ein bisschen der Morgenspruch mit... „Ich schaue in die Welt,...“ – gibt er ihnen Kraft für ihren eigenen Lebensweg?



Herr Forster: Ja, tatsächlich finde ich ihn für den Beginn des Unterrichts wichtig, weil er einen Teil der Anliegen des Unterrichts beinhaltet. Er ist einerseits sehr hilfreich, um sich zu fokussieren. Durch die bloße Wiederholung birgt er andererseits die Gefahr, zum sinn- und inhaltslosen Ritual zu werden. Die Schüler*innen spiegeln das dann sehr schnell.

Aber eigentlich ziehe ich meine Kraft eher aus Momenten, die sehr stimmig im Miteinander sind. Wenn Schüler*innen beispielsweise im Solosingen, Klassenspiel oder im Sozialpraktikum auf einmal ganz neue Seiten von sich zeigen, die sie in ihrer Tätigkeit zu entfalten gelernt haben.

Julia Lohner: Letzte Frage: Rudolf Steiner...

Herr Dr. Buchholz : ... hat einmal über den Erkenntnisweg gesprochen. Immer wenn ich mir denke, jetzt ist meiner aber zu Ende, dann stellt ein Schüler oder eine Schülerin eine kluge Frage, die mich alles nochmal überdenken lässt.

Herr Forster: ... habe ich selber nie erlebt. Aber im Anthroposophischen einen Lehrer erlebt, der in allem offen und unterstützend war. Die Begegnungen im Sinne von: „Denkt – Wenn ihr denkt, handelt – aber immer mit Leidenschaft für Euer Tun und Liebe.“
Bin noch am Anfang des Weges ...

WIR WÜNSCHEN UNSEREN ABITURIENT*INNEN VIEL GLÜCK!





**Am 06. Mai 2023
findet unser 3. FIX-TAG statt!**

**von 10-15 Uhr wird im und um
das Schulhaus herum gewerkelt.**

Bei jeder Witterung. Treffpunkt ist der Schulhof, bei nassem Wetter das Foyer.

- Baustellen:
- „Aquarium“ (bisheriger Aufenthaltsraum der Oberstufe) streichen
 - Unterstufen Notausgang neu gestalten
 - Seiteneingang Saal / Verwaltung neu gestalten
 - Fallschutz ehemalige Küchenzufahrt installieren
 - um die Schreinerei aufräumen

Benötigtes Werkzeug und Material ist vorhanden.

Ein Vesper sollte jeder selbst dabei haben, Getränke werden für alle Fleißigen gestellt. Wer für die Gemeinschaft noch einen Kuchen beisteuern möchte, kann das natürlich gerne tun.

Rückmeldung und Fragen bitte an: beirat@waldorfschule-wangen.de

Liebe Eltern,

wer von Ihnen hätte Lust und Kapazität, bei uns keine volle Stelle, sondern eher eine kleinere Aufgabe zu ergreifen, die ihm weiterhin viel Freiraum, aber dafür auch ein angenehmes, kleines Taschengeld in der Woche ermöglicht? In zwei Bereichen benötigen wir ab sofort tatkräftige Unterstützung:

1-3 Menschen (abwechselnd) in der täglichen sogenannten VG, was **"Verlässliche Grundschule"** bedeutet. Sie würden durchschnittlich etwa 5 - 10 Kinder aus den Klassen 1 bis 4 von 11:45 Uhr bis 13 Uhr/13.30 Uhr beaufsichtigen. Es ist keine einschlägige Ausbildung erforderlich, aber der Spaß am Umgang mit Kindern ist natürlich unerlässlich.

An folgenden Tagen benötigen wir **Hilfe in unserer Schulküche** zur Vorbereitung der Speisen, zum Aufräumen und Spülen:

Montag von 12-16 Uhr, Dienstag 12-16 Uhr
Mittwoch 8-15 Uhr

Beide Tätigkeiten werden auf Stundenbasis vergütet und sind auch tageweise möglich. Weitere Informationen können Sie an unserer Pforte unter 07522-93180 oder posteingang@waldorfschule-wangen.de erfragen.

Aber auch in der **Verwaltung** suchen wir ab Juni eine Nachfolge in der **Buchhaltung** für unseren Herrn Ross, der in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird,

Die ausführlichen Stellenbeschreibungen finden Sie auf www.fws-wangen.de/stellenangebote/

Wir freuen uns auf hoffentlich zahlreiche Rückmeldungen!

Herzliche Grüße, Tatjana Westhoff

FREIE WALDORFSCHULE WANGEN E.V.

WALDORFKINDERGARTEN

**DAS KIND
IN EHRFURCHT
AUFNEHMEN...**

Für unseren Waldorfkindergarten in Wangen im Allgäu suchen wir ab sofort **EINE ERZIEHER*IN** (m, w, d) in Teilzeit (29 Stunden) mit Waldorfausbildung (andernfalls unterstützen wir Sie auch sehr gerne dabei, sich weiterzubilden). Für die zwanzig Kinder unserer Sonnengruppe wünschen wir uns eine engagierte und umsichtige Fachkraft, um den Vormittag gemeinsam zu gestalten, in unserem wunderschönen Garten miteinander zu arbeiten und zu spielen und Gemeinschaft zu leben.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unsere Leitung
Daniela Schöllhorn unter Telefon 07522 9318-20
Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an
Waldorfkindergarten Wangen, Morfstraße 5, 88239 Wangen
oder per E-mail an kita@waldorfschule-wangen.de

BASAR.BLICK

Für das Puppenspiel am Adventsbasar möchte ich Sie ansprechen:

können Sie sich vorstellen beim Puppenspiel mitzuwirken, sei es beim Spielen der Puppen, als Lesender des Märchens, als Musiker für die musikalische Gestaltung, als Beleuchter*in, oder als Regieführung und Leitung des gesamten Werkes.

Uns ist das große Glück einer wunderbaren Puppenbühne in der Schule gegeben mit Requisiten, Puppen, Beleuchtung, Bühne.... Das alte Spielerteam hat sich über die letzten Jahre z. T. zurückgezogen, oder ist im Begriff wegzuziehen, vom Basarkreis besteht der dringende Wunsch ein Puppenspiel am Basar in der Schule zu haben, also sind alle herzlich willkommen, die sich vorstellen können in den nächsten Jahren das Puppenspiel zu übernehmen.

Es ist das Puppenspiel, das nach Märchen meistens der Gebrüder Grimm für Kinder der Altersstufe vier bis zehn Jahre gedacht ist und als liebevolles Waldorfpuppenspiel auch die Schule nach außen auf dem Basar vertritt.

Der zeitliche Aufwand gestaltet sich so:

wir treffen uns am 24. Mai 23 von 19- 21 Uhr im Eurythmiesaal 1 (in der Unterstufe) zu einer ersten Besprechung, vereinbaren zwei bis drei Termine im Juni und Juli für erste Proben und die Gesamtgestaltung des Stückes. Über die Sommerferien nähen, oder basteln wir die Requisiten und Puppen (aber das ist zum Glück einiges vorhanden) und nach den Sommerferien beginnen die wöchentlichen Proben, wahrscheinlich mittwochs, mit eventuell einem Probenwochenende. Vor dem Basar haben wir oft Haupt- und Generalprobe in den Tagen vor dem Basar gelegt, so dass wir uns gut vorbereitet hatten. Für den Basartag selber wird wahrscheinlich dreimal das Puppenspiel geplant, aller Voraussicht nach um 11, 13 und 15 Uhr, was bedeutet, dass keine anderen Dienste am Basar übernommen werden können. Also ist es schon ein hoher zeitlicher Aufwand, der sich aber wirklich sehr lohnt!

Herzliche Grüße

Friedrun Sorms

Wer sich melden möchte: 07522-771484



INTERNE BEITRÄGE

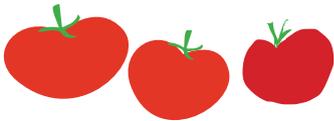
Stellengesuch Schulsozialarbeiter/in

"Die Waldorfschule Wangen sucht ab 1.6.2023 eine/n **Schulsozialarbeiter/in** mit Einfühlungsvermögen und Hingabereitschaft für Kinder und Jugendliche, als brückenbauende Wegbegleitung in anspruchsvollen Lebenslagen. Die Stelle hat einen Umfang von derzeit 13 Stunden/Woche. Wir wünschen uns Sympathie und Engagement für Kinder und Jugendliche von 6 bis 20 Jahren.

Es wäre gut, wenn Sie ein abgeschlossenes Hochschulstudium in den Fächern "Soziale Arbeit" oder "Sozialpädagogik" haben. Wir würden Sie gerne kennenlernen!

Bewerbungen richten sie bitte an:

Freie Waldorfschule Wangen
Matthias Buchholz
Rudolf-Steiner-Straße 4 . 88239 Wangen
oder buchholz@waldorfschule-wangen.de"



Liebe Kindergarten - und Schulgemeinschaft,

Wie jedes Jahr haben die Kinder im Gartenbauunterricht über 800 Tomatenpflanzen ausgesät, werden sie topfen und pflegen, bis sie gross genug sind, sie auszupflanzen. Viele dieser 20 verschiedenen Tomatensorten sollen wieder gegen eine angemessene Spende verkauft werden, um das Heu der Schafe zu finanzieren. Der Verkauf startet um die Pfingstferien herum vor der Naturkindergartengruppe. Mit Absicht fangen wir recht spät mit der Anzucht an, um

Zu verschenken:

- 1 Schaukelstuhl
- 1 Laserdrucker

Bitte melden Sie sich bei mir in der Pforte unter 07522-9318-0 oder unter wessel@waldorfschule-wangen.de

Mit freundlichen Grüßen,
Annette Weßel



möglichst gesunde und kräftige Jungpflanzen für den Freiland - und Gewächshausanbau anbieten zu können. Diese Geduld hat sich im Allgäu bisher gut bewährt. Vorbestellungen nehmen wir gerne entgegen, einfach an treiber@waldorfschule-wangen.de oder sieber@waldorfschule-wangen.de mailen oder uns direkt ansprechen!

Mit Gärtnergrüßen,
Lara Treiber und Anna Sieber

VERANSTALTUNGSKALENDER

Fr. 28.04.2023	20.00 Uhr / Festsaal	Theater „Terror“
So. 30.04.2023	16.00 Uhr / Festsaal	Städteorchester Württembergisches Allgäu
Do. 11.05.2023	10.00 Uhr / Festsaal	8-Klass-Spiel „Das Wirtshaus im Spessart“
Fr. 12.05.2023	10.00 Uhr / Festsaal	8-Klass-Spiel „Das Wirtshaus im Spessart“
Fr. 12.05.2023	19.00 Uhr / Festsaal	8-Klass-Spiel „Das Wirtshaus im Spessart“
Sa. 13.05.2023	19.00 Uhr / Festsaal	8-Klass-Spiel „Das Wirtshaus im Spessart“

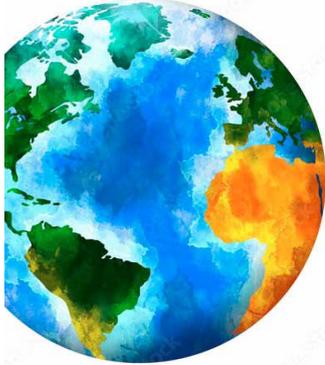


DAS WIRTSCHAUS
IM SPESSART



*Klassenspiel der Achten Klasse
der Freien Waldorfschule Wangen e.V.*
Freitag, 12. | Samstag, 13. Mai 2023
19 Uhr, Festsaal Waldorfschule Wangen

„Was steht uns bevor? geistig-spirituelle Hintergründe der aktuellen polit-ökonomischen Situation“



Vortrag
mit Aussprache
von Prof. Dr.
Christian Kreiß

Sonntag
7. Mai 2023
11.20 Uhr
- Spenden erbeten -

DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT
Bewegung für religiöse Erneuerung
Rittelmeyerweg 1, 88239 Wangen i.A.



Prof. Dr. Christian Kreiß, Jahrgang 1962: Studium und Promotion in Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsgeschichte an der LMU München. Neun Jahre Berufstätigkeit als Bankier, davon sieben Jahre als Investment Banker. Seit 2002 Professor für BWL mit Schwerpunkt Investition, Finanzierung und Volkswirtschaftslehre. Autor von sieben Büchern. Zahlreiche Fernseh-, Rundfunk- und Zeitschriften-Interviews, öffentliche Vorträge und Veröffentlichungen.

Städteorchester Württembergisches Allgäu

50 Jahre Jubiläum

Isny Kurhaus am Park
Samstag
29. April 2023
16.00 Uhr

Wangen Waldorfschule
Sonntag
30. April 2023
16.00 Uhr

FAMILIEN KONZERT
Dauer 50 min

Camille Saint-Saëns
Karneval der Tiere

Klaviersolisten der JMS
Corinne Choi-Schutz, Erzählerin
Dirigent: Marcus Hartmann

Orchester in Jubiläumsbesetzung
Aktive
Ehemalige
Zukünftige

Eintritt frei - Spende für Förderverein erbeten

Mit freundlicher Unterstützung: Kreissparkasse Ravensburg

Städteorchester Württembergisches Allgäu
ein Orchester der jms Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu

Aus Freude an der Musik

GESELLSCHAFT DER
MUSIKFREUNDE
BREGENZ



Wir suchen

vielleicht genau dich? Als begeisterte Streicherin oder enthusiastischer Streicher wirst du dich in unserem Orchester wohlfühlen.
Wir laden dich herzlich ein, ganz ungezwungen bei einer unserer Proben vorbeizuschauen um einfach mal zuzuhören oder gleich mitzuspielen.

Unser 1907 gegründetes Orchester ist ein Liebhaberorchester, in dem sich Instrumentalist:innen aus ganz Vorarlberg und dem benachbarten Lindau versammeln. Vielleicht gehörst auch du schon bald dazu.

Interesse geweckt? Weitere Informationen erwünscht? Melde dich bei unserer Obfrau – sie beantwortet deine Fragen gerne:

Gesellschaft der Musikfreunde Bregenz
Dr. Anita Einsle
Deuringstraße 9
6900 Bregenz
Mail: anita@einsle.at

www.musikfreunde-bregenz.at

AUS FREUDE AN DER MUSIK



Montag, 1. Mai 15h, der Kasperkoffer spielt im Humboldt-Haus, Achberg "Das Echo der Riesen"

seit 40 Jahren kommt Christoph Stüttgen auf Einladung des Vereins Soziale Skulptur (<https://www.sozialeskulptur.com/>) mit seinem Kasperkoffer im Frühjahr in die Allgäu/Bodensee-Region, um sein neuestes Stück den Kindern (und auch Erwachsenen ;-)) zum Besten zu geben.

Stüttgen spielt seit seinem 12. Lebensjahr den Kasper, mit dem sich alle Kinder so gerne identifizieren. Diesmal reist er ins Gebirge, wo sich zwischen Riesen und Zwergen so allerhand Kaspereien abspielen. Aber wo ist die Großmutter?

Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter sind herzlich zu einem Mai-Ausflug im Humboldt-Haus willkommen!